

Wir über uns

Die Beratungsstelle für LRS ist eine praxisorientierte wissenschaftliche Einrichtung. Sie wurde 1989 als Arbeitsgruppe der sprachwissenschaftlichen Abteilung des Germanistischen Instituts der RWTH Aachen gegründet.

Seit 1994 ist die Beratungsstelle beim Amtsgericht Aachen als gemeinnütziger Verein registriert und seit 1995 vom Jugendamt der Stadt Aachen offiziell als Träger der freien Jugendhilfe anerkannt.

Lerntherapeutisches Team

Das Team der Beratungsstelle ist interdisziplinär zusammengesetzt und besteht aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verschiedener wissenschaftlicher Fachrichtungen. Je nach Bedarf wird unser lerntherapeutisches Team durch Fachkräfte aus den Fachrichtungen Psychologie, Logopädie und Pädagogik ergänzt.

Das lerntherapeutische Team verfügt über wissenschaftlich fundierte Fachkenntnisse und über langjährige Erfahrungen in der Diagnose und Therapie von Störungen beim Erwerb der Schriftsprache.

Leitung



Anke Breidbach, Dipl.-Soz.-Päd.

Studium der Sozialpädagogik an der KatHO Aachen

Mail: a.breidbach@lrs-online.de



Karl-Ludwig Herné, M.A.

Studium der Sprachwissenschaft und Psychologie an der RWTH Aachen

Mail: kl.herne@lrs-online.de

Mitarbeiterinnen



Linda Blum, M.A.

Studium der Germanistik und Psychologie an der RWTH Aachen

Mail: l.blum@lrs-online.de



Ulrike Brach, Lehrerin

Lehramtsstudium der Anglistik und Romanistik an der RWTH Aachen

Mail: u.brach@lrs-online.de



Christine Felgentreff, Dyslexietherapeutin

Ausbildung zur Lerntherapeutin nach den Richtlinien des Bundesverbandes Legasthenie und Dyskalkulie (BVL)

Mail: c.felgentreff@lrs-online.de



Karin Franke-Oberhauser, M.A.

Studium der Sprachwissenschaft an der RWTH Aachen

Mail: k.franke-oberhauser@lrs-online.de



Erika Gueth, M.A.

Studium der Sprachwissenschaft an der RWTH Aachen

Mail: e.gueth@lrs-online.de



Julia Grube, Dipl.-Sprachheilpädagogin

Studium der Sprachheilpädagogik an der Universität Dortmund

Mail: j.grube@lrs-online.de



Christine Jüssen, M.A.

Studium der Sprachwissenschaft und Psychologie an der RWTH Aachen

Mail: c.juessen@lrs-online.de



Stephanie Paulus, M.A.

Studium der Germanistik an der RWTH Aachen

Mail: s.paulus@lrs-online.de



Barbara Pekarski, M.A.

Studium der Germanistik an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg

Mail: b.pekarski@lrs-online.de



Michaela Waser, Dipl.-Soz.-Päd.

Studium der Sozialpädagogik an der FH Darmstadt

Mail: m.waser@lrs-online.de

Qualifikationen

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unseres interdisziplinären lerntherapeutischen Teams verfügen über folgende Basis- und Zusatzqualifikationen.

Basisqualifikationen

Alle Mitglieder des Teams haben ein Hochschul- oder Fachhochschulstudium mit entsprechendem akademischen Abschluss absolviert.

- Lehramt für die Primar- oder Sekundarstufe
- Diplom-Pädagogik oder Diplom-Sprachheilpädagogik
- Diplom-Sozialpädagogik
- Bachelor (Psychologie, Pädagogik)
- Magister Artium (Sprachwissenschaft, Psychologie)

In ihrem Studium haben sie die für ihre lerntherapeutische Arbeit erforderlichen Basisqualifikationen erworben.

Zusatzqualifikationen

Darüber hinaus verfügt das interdisziplinäre Team über fundierte Fachkenntnisse, die z.T. in mehrjährigen Fortbildungen erworben wurden, sowie über langjährige Erfahrungen in den nachfolgend genannten Qualifikationsbereichen, die für die lerntherapeutische Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zusätzlich erforderlich sind.

Allgemein

Fachkenntnisse und Erfahrungen

- bzgl. des regulären Schrifterwerbs
- im Bereich der Systematik und Didaktik der Schriftsprache
- in lern- und neuropsychologischen Theorien
- bei psychischen Störungen des Kindes- und Jugendalters
- in psychotherapeutischen Erklärungsmodellen
- in beratender Gesprächsführung

Diagnostik

Fachkenntnisse und Erfahrungen

- im Bereich psychologischer Testverfahren
- in der speziellen Diagnostik von Entwicklungsstörungen schulischer Leistungen
- in der förderdiagnostischen Fehleranalyse
- in vorschulischen Test- und Screeningverfahren
- bei der Erstellung von Therapie- und Förderplänen

Therapie

Fachkenntnisse und Erfahrungen

- in systemischer Lerntherapie
- bei der speziellen Behandlung von Störungen des Schrifterwerbs
- in heilpädagogischen und logopädischen Methoden und Verfahren
- in der Vermittlung von Lerntechniken
- in der Einbeziehung von spieltherapeutischen Elementen
- in psychomotorischen Behandlungsmethoden
- in der lerntherapeutischen Arbeit mit AD(H)S

Unser Konzept

Erfolgskontrollierte Lerntherapie

Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit Schwierigkeiten beim Lesen und Schreiben bieten wir die Möglichkeit, an einer langfristigen Förderung bzw. Lerntherapie teilzunehmen. Sie wird in Kleingruppen oder als Einzelförderung durchgeführt. Unsere lerntherapeutische Arbeit ist integrativ und berücksichtigt die jeweils individuellen Schwierigkeiten innerhalb der verschiedenen Lernprozesse.

Die Basis für eine erfolgreiche Förderung und Therapie bildet jeweils eine ausführliche Lese- und Rechtschreibdiagnostik. Auf ihrer Grundlage werden von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des lerntherapeutischen Teams passgenaue Förder- und Therapiepläne erstellt, die Über- oder Unterforderungen systematisch verhindern und gewährleisten, dass Lernende genau die Fähigkeiten und Fertigkeiten erwerben, die sie zum Testzeitpunkt (noch) nicht (sicher) beherrschen.

In regelmäßigen Abständen wird der aktuelle Lernstand erneut überprüft, um zu kontrollieren, ob die gesteckten Teilziele der Förderung inzwischen erreicht wurden und in welchen Teilbereichen weiterhin lerntherapeutischer Handlungsbedarf besteht.

Diagnostik und Beratung

Ziel der Diagnose- und Beratungstätigkeit ist die möglichst frühzeitige und differenzierte Erkennung von Lese-Rechtschreib-Problemen. Durch rechtzeitig einsetzende pädagogisch-therapeutische Maßnahmen kann verhindert werden, dass sich die punktuellen Leistungsdefizite im Bereich der Schriftsprache zu einer allgemeinen Lernstörung entwickeln, die auch andere Leistungsbereiche in Mitleidenschaft zieht.

Bestandteil der Diagnostik ist eine ausführliche Anamnese, bei der neben der schulischen und außerschulischen Entwicklung des Kindes auch der Umgang der Eltern mit den Schwierigkeiten des Kindes thematisiert wird.

Mit Hilfe von anerkannten und praxisbewährten testdiagnostischen Instrumenten wird die allgemeine kognitive Leistungsfähigkeit des Kindes sowie sein Entwicklungsstand im Bereich der Schriftsprache festgestellt. Bei Verdacht auf neurologisch, psychologisch, logopädisch etc. bedingte Symptome können weitere Untersuchungen angeschlossen werden. Sofern erforderlich wird in diesen Fällen Kontakt mit dem Kinderarzt, einem Schulpsychologen, Logopäden etc. aufgenommen.

Auf der Grundlage der durchgeführten Tests wird außerdem eine qualitative Rechtschreibfehler-Analyse durchgeführt, die eine differenzierte Beurteilung des Ausmaßes der Störung ermöglicht und Ansatzpunkte für eine individuelle Lerntherapie oder den schulischen Förderunterricht liefert.

Die Ergebnisse der Diagnostik und die sich hieraus ergebenden Therapiemöglichkeiten werden mit den Eltern und ggf. mit dem betreffenden Kind ausführlich besprochen.

Förderung in Kleingruppen

Unsere Fördertherapien werden in der Regel in leistungs- und altershomogenen Kleingruppen mit maximal 4 Kindern je Lerntherapeut durchgeführt. Die Arbeit in der Kleingruppe hat sich besonders für Schülerinnen und Schüler mit Lese-Rechtschreib-Schwierigkeiten als außerordentlich fruchtbar erwiesen. Ist eine Förderung in einer Kleingruppe nicht möglich oder wird dies als nicht zielführend betrachtet, kann die Förderung auch als Einzeltherapie durchgeführt werden.

Durch langjährige Misserfolge im Umgang mit der Schrift ist das Selbstwertgefühl von LRS-Kindern häufig stark beeinträchtigt. Zweifelt ein Kind aber an seiner eigenen Leistungsfähigkeit, so bringt es nicht die notwendige Bereitschaft mit, die angebotenen Lerninhalte aufzunehmen und zu verarbeiten. In der Gruppe kann ein Kind jedoch die Erfahrung machen, dass andere Kinder ganz ähnliche Probleme haben. Dadurch sieht es seine eigene Leistungsfähigkeit in einem ganz anderen Licht. Damit ist eine wesentliche Grundvoraussetzung für erfolgreiches Lernen erfüllt.

Systematik der Förderung

Entsprechend den Ergebnissen der Förderdiagnostik werden zunächst die unter schriftsprachsystematischen Gesichtspunkten grundlegenden Bereiche in der Fördertherapie erarbeitet. Die Bearbeitung systematischer Fehler hat hierbei Vorrang vor der Bearbeitung exotischer Einzelphänomene (z.B. <ai>, <chs>, <qu>), da systematische Fehler aufgrund ihrer hohen Häufigkeit und ihrer schriftsprachlich hohen Relevanz lang- und kurzfristig den größeren Fördererfolg versprechen.

Sofern eine Schülerin oder ein Schüler bereits auf der Ebene einfacher Laut-Buchstaben-Beziehungen Schwierigkeiten zeigt, wird das Übungsmaterial zunächst auf so genannte lauttreue Wörter beschränkt, um die grundlegenden Laut-Buchstaben-Beziehungen unseres Schriftsystems zu festigen. Zentraler Bestandteil der Erarbeitung des Lautprinzips sind Übungen zur auditiven Sprachwahrnehmung, zur Aussprache-Rhythmik und zur Artikulationskontrolle.

Erst wenn dieser fundamentale Bereich der Schriftsprache gesichert ist, werden die verschiedenen Abweichungen vom Lautprinzip (z.B. <v> für den /f/-Laut, <ah> für das lang gesprochene /a:/ etc.) erarbeitet. Diese Abweichungen folgen teilweise einfachen, teilweise jedoch auch äußerst komplexen Regeln.

Hierbei kommt es allerdings nicht so sehr auf das Aufsagenkönnen, sondern vielmehr auf das Anwendenkönnen dieser Regeln an. Viele Kinder - auch solche mit Lese-Rechtschreib-Schwierigkeiten - erweisen sich oft als wahre Meister im Hersagen von Regeln und Merksätzen. Häufig werden von ihnen dennoch entsprechende Wörter nicht als Anwendungsfälle der jeweiligen Regel erkannt.

Rechtschreibprofile

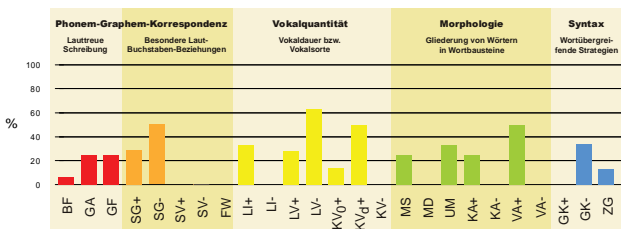
Rechtschreibprofile bilden den Stand der individuellen Entwicklung beim Rechtschreiblernen zu einem gegebenen Zeitpunkt ab. Betrachten wir den Prozess des Rechtschreibens als Problemlösungsprozess, dann liefern Rechtschreibprofile konkrete Hinweise darauf, über welche Problemlösungsstrategien Lernende bereits verfügen bzw. in welchen Strukturbereichen des Orthographiesystems sie noch Schwierigkeiten haben, die zur Problemlösung erforderlichen Strategien zu entwickeln und anzuwenden. Rechtschreibprofile sind daher unverzichtbarer Bestandteil der Eingangsdiagnostik.

Beurteilung des Fördererfolgs

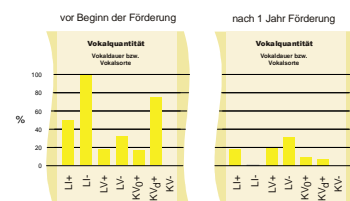
Auch zur Beurteilung von erzielten Fördererfolgen sind Rechtschreibprofile unverzichtbar. Insbesondere bei Kindern mit massiven schriftsprachlichen Schwierigkeiten erweist es sich häufig als völlig unzureichend, lediglich die Fehler zu zählen oder auf den erzielten *Prozentrang* im zuletzt durchgeführten Rechtschreibtest zu schielen.

Dies sei hier am Beispiel der Schreibproben eines Schülers demonstriert, der vor Beginn der Förderung die 5. Klasse eines Gymnasiums besuchte. In dem seinerzeit durchgeführten Rechtschreibtest verschriftete der Junge lediglich 12 von 34 Wörtern orthografisch korrekt. Anhand der Normentabelle wurde für diese Trefferquote ein Prozentrang von PR = 0 ermittelt.

Nach einem Jahr gezielter Förderung scheinen sich die Rechtschreibfähigkeiten des Jungen nicht deutlich verbessert zu haben. Zu diesem Schluss könnte man jedenfalls gelangen, wenn man lediglich das *quantitative* Testergebnis des ein Jahr später durchgeführten Rechtschreibtests für die 6. Klasse zu Rate zieht. In diesem entschied sich der Schüler nämlich nur bei 11 von 40 Wörtern für die richtige Schreibung. Das sich aus dieser Trefferquote ergebende normorientierte Testergebnis ist mit einem abermaligen Prozentrang von PR = 0 geradezu niederschmetternd. Die Lernentwicklung des Jungen scheint trotz gezielter Förderung zu stagnieren.



Kürzel	AFRA-Kategorie	Beispiel	Zielschreibung
BF	Buchstaben-Form	geben	geben
GA	Graphem-Auswahl	schl ü mm	schl ü mm
GF	Graphem-Folge	Stru, pf	Strumpf
SG+	Spezielle Grapheme (Mehrheit)	für	für
SG-	Spezielle Grapheme (Minderheit)	fier	vier
SV+	Spezielle Verbindungen (Mehrheit)	Freund	Freund
SV-	Spezielle Verbindungen (Minderheit)	Quatsch	Quatsch
FW	Fremdwort	Poni	Pony
LI+	Lang gesprochenes /i:/ (Mehrheit)	fliegen	fliegen
LI-	Lang gesprochenes /i:/ (Minderheit)	Tieger	Tiger
LV+	Langvokale ohne /i:/ (Mehrheit)	spahren	sparen
LV-	Langvokale ohne /i:/ (Minderheit)	faren	fahren
KV0+	Kurzvokale ohne Dopplung (Mehrheit)	Tante	Tante
KV0-	Kurzvokale ohne Dopplung (Minderheit)	Tane	Tanne
KV+	Kurzvokale mit Dopplung (Mehrheit)	mann	man
KV-	Kurzvokale (Minderheit)	Fahrad	Fahrad
MS	Morphologische Segmentierung	Wahrheit	Wahrheit
MD	Morphem-Differenzierung	Lehrer:in	Lehrerin
UM	Unselbstständige Morpheme	friedlich	friedlich
KA+	Konsonantische Ableitung (Mehrheit)	niedlich	niedlich
KA-	Konsonantische Ableitung (Minderheit)	Kelte	Kälte
VA+	Vokalische Ableitung (Mehrheit)	Säule	Säule
VA-	Vokalische Ableitung (Minderheit)	lebt	lebt
GK+	Kleinschreibung (Mehrheit)	Gesundheit	Gesundheit
GK-	Großschreibung (Minderheit)	abtrennen	abtrennen
ZG	Zusammen- bzw. Getrenntschreibung		



Bewertet man seine Leistungen jedoch nicht nur *quantitativ* – also vor dem Hintergrund der jeweiligen Testgruppennormen –, sondern bezieht anhand seiner Rechtschreibprofile *qualitative* Aspekte mit ein, so ergibt sich ein völlig anderes Bild. Von Stagnation kann nun kaum noch die Rede sein. Wie ein Vergleich seiner beiden Rechtschreibprofile vor Beginn und nach einem Jahr Förderung zeigt, sind nämlich bei den im Verlauf der Förderung behandelten rechtschreiblichen Strukturbereichen deutliche Lernfortschritte zu verzeichnen. So konnte der Junge nach einem Jahr Förderung zum Beispiel seine Fehlerquote bei der orthografischen Kennzeichnung der Vokalquantität (LI+, LI-, KV0+ und KV0-) drastisch reduzieren.

Unser Förderkonzept im Überblick

Allgemein

- Ganzheitlicher Ansatz
- Berücksichtigung der Gesamtpersönlichkeit der Lernenden
- Förderung nach international anerkannten wissenschaftlichen Standards
- Individuelle, passgenaue Förderung
- Verhinderung von Über- und Unterforderungen
- Regelmäßige begleitende Förderdiagnostik

Psychotherapeutische Aspekte

- Einbeziehung gesprächs-, spiel- und verhaltenstherapeutischer Elemente
- Ermutigungstherapie durch Erfolgserlebnisse
- Stärkung des Selbstbewusstseins
- Bewegungstherapie
- Elternberatung

Lerntherapeutische Aspekte

- Multisensorischer Ansatz (Einbeziehung aller Sinne)
- Übungen zur Förderung des Kurz- und Langzeitgedächtnisses
- Vermittlung von Lerntechniken
- Förderung der Fein- und Graphomotorik
- Förderung der auditiven und visuellen Analyse und Synthese
- Übungen zur Gliederung von Wörtern in Silben und Wortbausteine
- Förderung der Sprechmotorik und Artikulation
- Entwicklung und Förderung des sprachlichen Regelbewusstseins
- Übungen zur Erweiterung des Wortschatzes
- Förderung der Lesemotivation
- Förderung des Leseverständnisses
- Einbeziehung eigener Lernsoftware (ARELA)

Weitere Informationen

Literatur

Herné, Karl-Ludwig / Löffler, Cordula (2017): LRS: Schwierigkeiten erkennen – Fähigkeiten fördern. Ein Praxishandbuch für Lehrende der Klassen 1-6. 2., korrig. Aufl. Klett-Kallmeyer. ISBN 978-3-7800-4962-9.



Dieses Buch will Lehrende dabei unterstützen, Lese- und Rechtschreib-Schwierigkeiten rechtzeitig zu erkennen und Lernen gezielt zu fördern. Hierzu werden zunächst ausführlich die Grundlagen des Schriftspracherwerbs sowie Diagnose- und Fördermöglichkeiten dargestellt. Die dem Buch als CD-ROM beiliegende Materialsammlung behandelt zahlreiche rechtschreibliche Themen, die Lernenden mit LRS häufig und anhaltend Probleme bereiten.

Noch Fragen?

Wenn Sie noch Fragen haben oder an weiteren Informationen über unsere Arbeit interessiert sind, wenden Sie sich bitte an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Aachener Zentrale:

Beratungsstelle für LRS e.V.
im LRS-Zentrum
Franzstraße 32
D-52064 Aachen

Fon: +49 (0241) 3 87 96
Fax: +49 (0241) 40 87 14
Mail: info@lrs-online.de
Internet: www.lrs-online.de



Sie erreichen uns telefonisch am besten montags bis freitags jeweils in der Zeit von 10.00 bis 14.00 Uhr.